

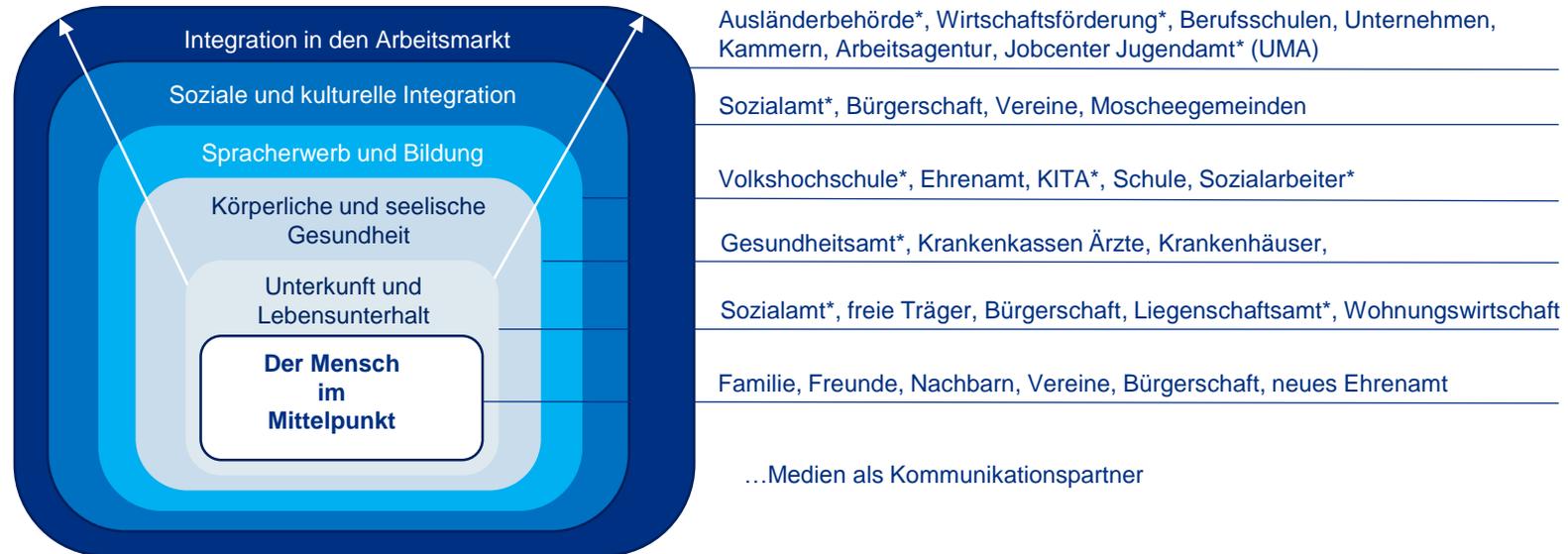
Angekommen – und nun? Integration von Flüchtlingen vor Ort

Prozessbegleitung der Kommunen zu einem ganzheitlichen Integrationsansatz



Den Mensch in den Mittelpunkt stellen

Viele Akteure vor Ort müssen zielgerichtet zusammenarbeiten

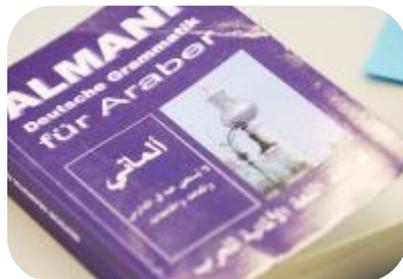


* kommunale Ämter und Einrichtungen

Mit diesem Ansatz begleiten wir Kommunen bedarfsorientiert – im Gepäck: verschiedene Handlungsfelder



Arbeit &
Ausbildung



Bildung &
Sprache



Dialog &
Beteiligung



Wohnen und
Unterbringung

Ankommen in Deutschland



Wir bieten eine Prozessbegleitung, Lernnetzwerke, Good Practice Austausch und mehr.



Hierbei nutzen wir unterschiedliche Dialogformate – von Workshops bis Dialogforen



Beispiel: Integration in Arbeit und Ausbildung

Gemeinsam mit den verschiedenen Akteursgruppen vor Ort werden Ziele und Lösungen erarbeitet.



Ziele:

- Flüchtlinge werden von Anfang an betreut, begleitet und auf den Arbeitsmarkt vorbereitet.
- Es wird einen klaren Ablaufplan zwischen den Verantwortlichen geben (Kommune / ABH – Ehrenamtliche Lotsen - VHS – Arbeitsagentur – Jobcenter – Kammern/ Arbeitgeber)
- Konkrete Projekte (z.B. Schnupperpraktika mit Sprachtagen) werden vereinbart und umgesetzt.

▪ Übergeordnetes Ziel:

Nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt

- In Kooperation mit dem IQ-Netzwerk  Netzwerk Integration durch Qualifizierung und der Stiftung JP Morgan Chase Foundation

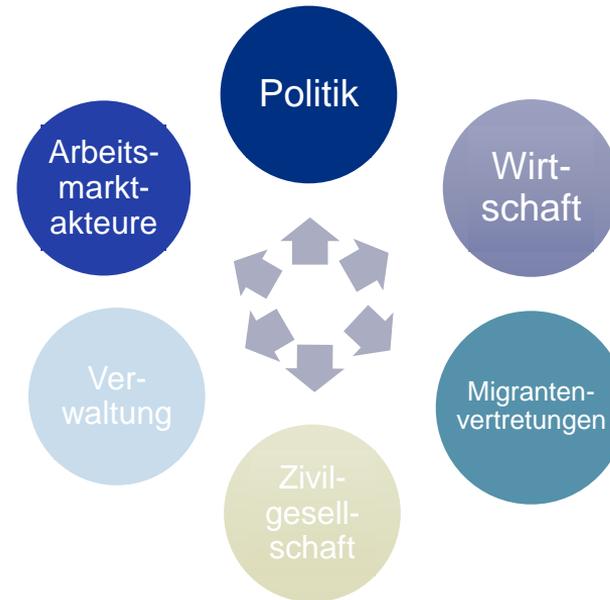
Integration in Arbeit und Ausbildung – Ein ganzheitlicher Ansatz

- Zusammenarbeit der Akteure, die ein partnerschaftliches Netzwerk bilden
- Individuelles Begleiten
- Sprachkenntnisse ermöglichen
- Erfahrungen und Selbstvertrauen vermitteln
- Job Mittler
- Qualifizieren und in Praktika vermitteln
- Aktivieren + motivieren + mobilisieren
- Lernbereitschaft feststellen und schaffen
- Individuelle Gespräche über Kompetenzen, Strategie, nächste Schritte

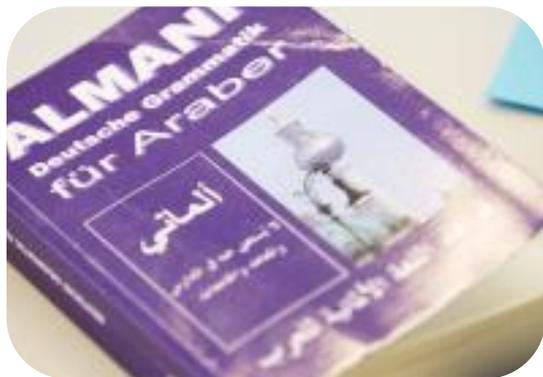


Integration in Arbeit und Ausbildung – Beteiligte Akteursgruppen

- Ausländerbehörde
- Integrationsbeauftragte
- Wirtschaftsförderung
- Jugendamt
- Kommunale Berufsschulen
- Jobcenter
- Agentur für Arbeit
- Unternehmen und Kammern
- Freie Träger
- Migrantenvertretung- bzw. Organisationen



Drei weitere Ansätze im Überblick



**Bildung &
Sprache**



**Dialog &
Beteiligung**



**Wohnen und
Unterbringung**

Bildung und Sprache

Gemeinsam mit den verschiedenen Akteursgruppen vor Ort werden Ziele und Lösungen erarbeitet.



Ziele:

- Flüchtlinge sollen schnellstmöglich Deutsch lernen.
- Förderung von Familien, insbesondere Frauen und Kindern.
- Kita- und Schulbildung schnell und auf gutem Niveau.

▪ Übergeordnetes Ziel:

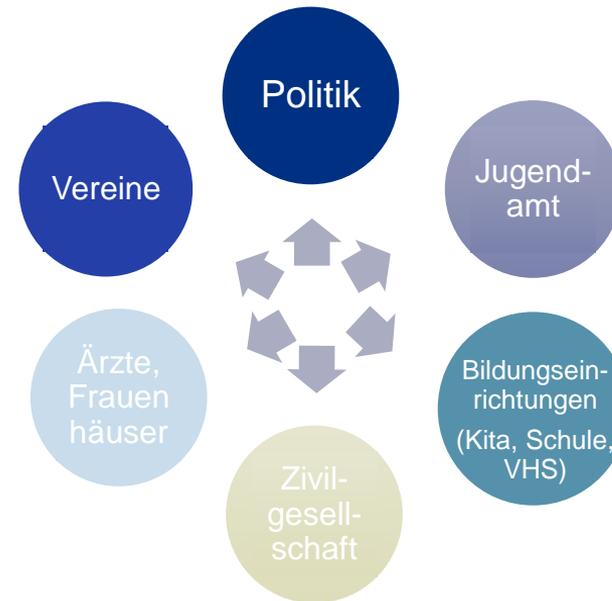
Familien und Bildungskarrieren frühzeitig fördern.

- In Kooperation mit dem Verein Familiengerechte Kommune



Bildung und Sprache – Beteiligte Akteursgruppen

- Jugendamt und Sozialamt
- Staatl. Schulamt
- Städtische Kitas und Familienzentren
- Volkshochschulen
- Jugendhilfeausschuss; Stadtjugendring
- Freie Träger, Kitas in freier Trägerschaft, Familienzentren
- Schulen, Bezirksregierung
- Ärzte und Hebammen, Frauenhäuser
- (Sport-)vereine
- Lesepaten



Dialog und Beteiligung

Gemeinsam mit den verschiedenen Akteursgruppen vor Ort werden Ziele und Lösungen erarbeitet.



Ziele:

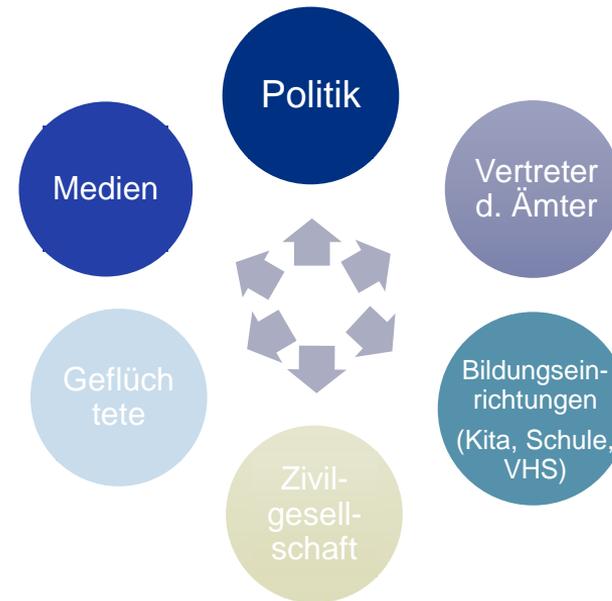
- Dialog zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Geflüchteten und der lokalen Politik ermöglichen.
- Flüchtlinge finden sich in die deutsche Kultur ein.
- Einheimische nehmen Flüchtlinge und ihre Kultur als willkommenen Teil der Stadtgesellschaft an.
- Bürger sind informiert über die Lage vor Ort.
- Flüchtlinge sind informiert über ihre Möglichkeiten und Pflichten.

▪ Übergeordnetes Ziel:

Flüchtlinge werden integraler Teil der lokalen Gesellschaft.

Dialog und Beteiligung – Beteiligte Akteursgruppen

- Volkshochschulen
- Jugendamt und Sozialamt
- Jugendhilfeausschuss, Stadtjugendring
- Ausländerbehörde
- Kommunikationsabteilung der Stadt
- Medien (Rundfunk, Presse)
- Moscheegemeinschaften und Kirchen
- Freie Träger, Familienzentren
- Polizei & Sicherheitsdienste
- Geflüchtete
- Bürgerinnen und Bürger der Kommune
- (Sport-)vereine



Wohnen und Unterbringung

Gemeinsam mit den verschiedenen Akteursgruppen vor Ort werden Ziele und Lösungen erarbeitet.



Ziele:

- Flüchtlinge werden möglichst dezentral untergebracht.
- Nachbarn nehmen die Flüchtlinge an.
- Gelebte Nachbarschaft trägt zur Integration in den Sozialraum bei.
- Abschottung, Ausgrenzung und Ghettobildungen werden vermieden.

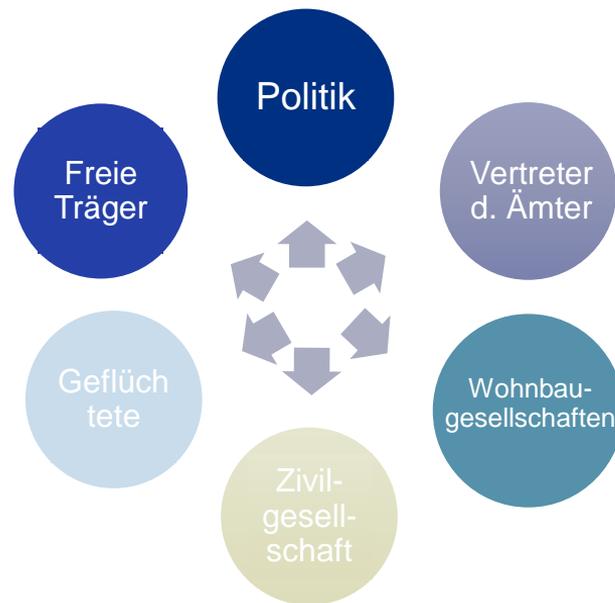
▪ Übergeordnetes Ziel:

Flüchtlinge werden durch die Nachbarschaft im Sozialraum integriert.

Wohnen und Unterbringung – Beteiligte Akteursgruppen

- Amt für Wohnungswesen
- Liegenschaftsamt
- Planungsamt
- Bauordnungsamt
- Freie Träger
- Wohnbaugesellschaften
- Flüchtlinge, Flüchtlingsbegleiter
- Mietergemeinschaften

Good Practice Beispiel: Stadt Münster



Kommunale Arbeit fachlich unterstützen! Vermittlung von Fachreferent/innen



Fachveranstaltungen, Seminare,
Workshops...

Gute Praxis bekannt machen! Aufbereitung & Verbreitung regionaler Good Practice



Von der Welt lernen! Internationaler Austausch von Good Practice



GLOBAL
DIVERSITY
EXCHANGE

**Global Diversity
Exchange**

(Toronto, Kanada)
Cities of Migration



WELCOMING
AMERICA

**Welcoming
America**

(USA)



BertelsmannStiftung

**Bertelsmann
Stiftung**

(Deutschland)

**Webinare, Newsletter,
Websites, Veranstaltungen ...**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Besuchen Sie uns auch auf



YouTube

XING[®]

www.bertelsmann-stiftung.de